

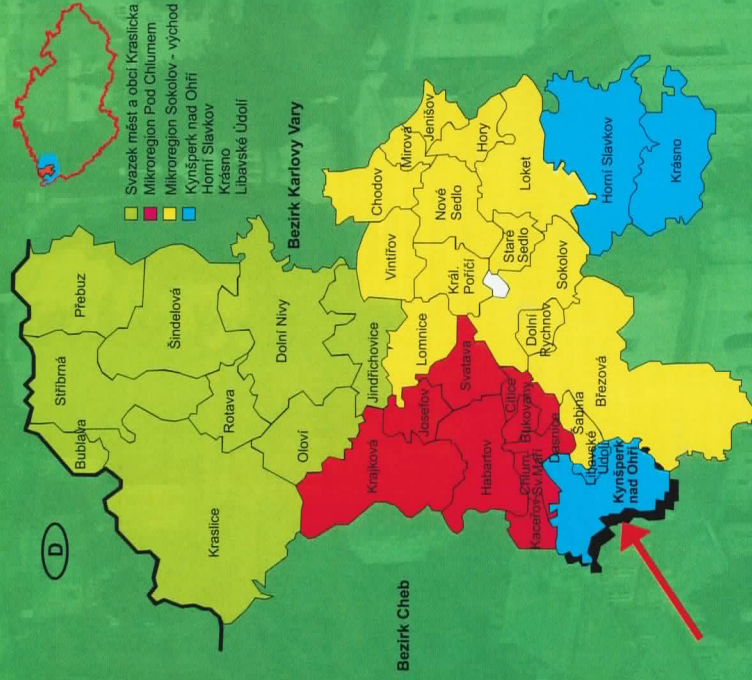
## DER FLUSS OHŘE (EGER)

Seitens vom Stadtzentrum fließt Ohře, ein Fischer- und Wassersporters Lieblingsfluss (14). Einer der bedeutendsten Plätze, wohin tausende Wassersportler jährlich fahren, ist Stadt Kynšperk und ihr größtes und am meisten ausgestattetes Camp am Fluss Ohře. Unter Standardausrüstung gehören warme Duschen und Wasser-Kloset, Reparaturwerkstatt, Erfrischung und Schiffs-, Rafts- und Kajaksverleih. Der unikate Fuscholzbrückensteig mit der Radtrasse über Ohře (15) ist örtliche besondere Sehenswürdigkeit, mit ihrer 63 m Länge der zweitgrößte Holzsteig in der Republik. Früher war da Eisenbetonsteig, an dem eine Mautstelle stand. Der Steig wurde sinnvoll 1945 vernichtet. 1947 ersetzte ihn der Holzsteig, 1950 war auch vernichtet. Er wurde erneuert und verbindet Stadtzentrum mit Bahnhof. Durch Kynšperk führt Radweg, gegen Flussstrom nach Cheb oder nach Flussstrom nach Sokolov und Karlsbad. Nächste Sehenswürdigkeit auf Grund der natürlichen Zugfischmigration gebaut. Zugfische ziehen dorthin zu laichen, was sie instinktiv kodiert haben. Es sind Flüsse und Nebenflüsse mit genug oxidiertem saurem und sauberem Stromwasser.



Für Touristen bietet die Stadtumgebung (16) ausgezeichnete Bedienung. Die Stadt liegt in einer Wellenlandschaft am Nordwestrande des Schutzgebietes Slavkovský les, im Dreieck der bekanntesten tschechischen Kurhäder. Ihre Lage bestimmt bedeutend Kynšperker touristische Bedeutung wie Startpunkt für Ausflüge in alle Weltrichtungen. Überzeugen Sie sich selbst!..

## MAS SOKOLOVSKO



- Svazek měst a obcí Kraslicka
- Mikroregion Pod Chlumem
- Mikroregion Sokolov - východ
- Kynšperk nad Ohří
- Horní Slavkov
- Krásno
- Libavské Údolí

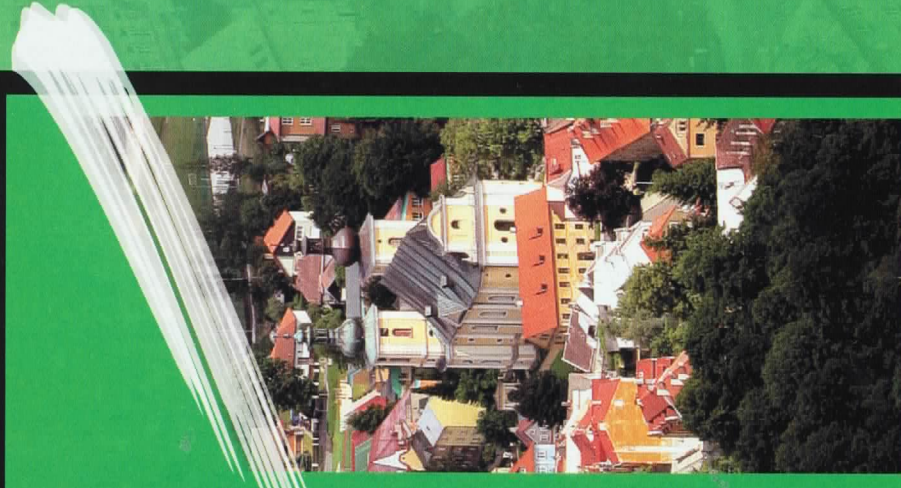
<b>Informační centrum</b> 5. května 655, 356 01 Sokolov	<a href="http://www.sokinfo.cz">www.sokinfo.cz</a> <a href="mailto:info@mdksokolov.cz">info@mdksokolov.cz</a>	<b>420 352 324 714</b>
<b>MÚ Brezová - Informační centrum</b> Nám. Míru 230, 357 61 Brezová	<a href="http://www.mu-brezova.cz">www.mu-brezova.cz</a> <a href="mailto:info@mu-brezova.cz">info@mu-brezova.cz</a>	<b>420 352 633 510</b>
<b>Informační centrum Kynšperk</b> M. Gorkého 1/16, 357 51 Kynšperk	<a href="http://www.kynšperk.cz">www.kynšperk.cz</a> <a href="mailto:mkskynšperk.info@volny.cz">mkskynšperk.info@volny.cz</a>	<b>420 352 324 271</b>
<b>Informační centrum Chodov</b> Nám. Míru 39, 357 35 Chodov	<a href="http://www.knihovnachodov.cz">www.knihovnachodov.cz</a> <a href="mailto:infocentrum@mestochodov.cz">infocentrum@mestochodov.cz</a>	<b>420 352 352 260</b>
<b>Informační centrum Kraslice</b> T. G. Masaryka 1782, 356 01 Kraslice	<a href="http://www.mk-kraslice.cz">www.mk-kraslice.cz</a> <a href="mailto:info.krasslice@volny.cz">info.krasslice@volny.cz</a>	<b>420 352 686 328</b>
<b>Informační centrum Loket</b> T. G. Masaryka 12, 357 33 Loket	<a href="http://www.loket.cz">www.loket.cz</a> <a href="mailto:info.loket@volny.cz">info.loket@volny.cz</a>	<b>420 352 684 123</b>
<b>Městské kulturní středisko - Informační středisko</b> Dlouhá 777, 357 31 Horní Slavkov	<a href="http://www.muhsislavkov.cz/mks">www.muhsislavkov.cz/mks</a> <a href="mailto:mksislavkov@quick.cz">mksislavkov@quick.cz</a>	<b>420 352 686 368</b>
<b>IC Statek Bernardi Kraňovské Poutě</b> Šaechern 195, 357 41 Kraňovské Poutě	<a href="http://www.statek-bernard.cz">www.statek-bernard.cz</a> <a href="mailto:info.bernard@seznam.cz">info.bernard@seznam.cz</a>	<b>420 352 629 722</b>

**Projekt Werbekampagne – Zu Schönheiten MAS Sokolovsko (Falkenauer Region)**  
Für MAS Sokolovsko, o.p.s., von AgAkont, s.r.o. ausgegeben © 2010

**Nicht zu verkaufen**



# DIE STADT KYNŠPERK AN OHŘE



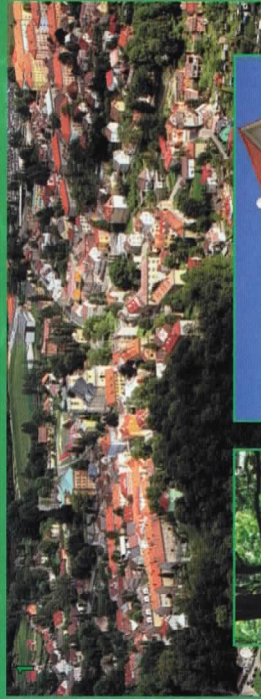
Regionales Operationsprogramm des Regionalsammelraumes Nordwesten  
Unterstützt vom Europäischen Fonds für die regionale Entwicklung  
„Idee wird kein Traum mehr“

[www.muhsseverozapad.cz](http://www.muhsseverozapad.cz)

[www.europa.eu](http://www.europa.eu)

## DIE STADT KYNŠPERK AN OHŘE (LEGER)

Kynšperk (1) ist eine ruhige Stadt mit 5.000 Bewohnern. Ihre Lage und gute Verkehrsverbindung verurteilt sie für Touristische- und Erholungsaktivitäten. Erste schriftliche Erwähnung ist die Gründungsurkunde vom König Václav I., die älteste erhaltene solche Urkunde in der ČR. 1232 erteilte der König dem Prämonstratenser Kloster in Doksaný Recht eine Stadt mit Jahrmärkte am Ort Cuningberch zu gründen. Die Ortskönigsgrenzburg war ein Stützpunkt an der Grenze der Sedlec- und Cheb-Region. 1364 erteilte Karel IV. Stadtrecht Mauern zu bauen und 1537 gab Ferdinand I. zu Steinmauern zu bauen. Diese Mauerfestung blieb teilweise bisher, vor allem im Südteil vom historischen Stadtkern. Stadt überlebte viele Änderungen, litt an Kriegen, Bränden und Elend, infolge von verschiedenen Herrschaftsbesitzern und Ereignissen im böhmischen Königstum.



2

## DIE BURG AUF DEM SCHLOSSBERG

Auf der Spitze vom Schlossberg (2) stand wohl eine kleine Burg, Burgbauart sgn. Hausberg – er besteht aus einem Zentralblock mit verbundener Wohnungs- und Verteidigungsfunktion und mit Mauern, die noch Wälle und Gräben ergänzen. Burg sollte wie eine Basis für die Verwaltungs- und Wehrmacht im Königsdienst in Böhmen dienen. Der ursprüngliche Name Königsberg ist der Ortsname aus zwei Wörtern – König-Berg gebildet mit Bedeutung: dem König gehörender Berg. Die archäologische Forschung behauptete eine mit viereckigem Umfang und 4 Ecktürmen existierende Festung. Seit 1603 wurde die Burg verodet, in dem 30-jährigen Krieg mehrmals zerstört und blieb verlassen. Mauerwerk wurde abgeholt und wie Materialquelle für Hausbau in der Stadt benutzt.

## DAS HERRENHAUS

Beschädigte Burg erfüllte Herrschaftsansprüche nicht mehr und deswegen entschieden sich spätere Besitzer von Metternich ein neues Wohnobjekt zu bauen. Dazu diente Haus Numm. 1 (3), 1586 gebaut. Ein geräumiges einstockiges im Barockstil umgebautes Gebäude hatte ein ähnliches Charakter zu anderen Stadtbauten. Bis heute erhielt sich über dem Eingang das Wappen von Metternich. Damals diente es aber nicht zu Rathaus, sonder wie der Herrschaftssitz der Besitzer. Seit 1836 bis die Hälfte des 20. Jhrs. war es das Rathaus. Deshalb kennt man das unter Stadtrathaus und Herrenhaus.



4



5

## DIE KIRCHE VON JUNGFRAU MARIAS HIMMELFAHRT

Diese Kirche (4) steht am Ort der ursprünglichen mittelalterlichen Kirche von S. Kunhuta. Vom Anfang an stellte sie ein wichtiges Zentrum der kirchlichen Ortsverwaltung und die Pfarrkirche dar. Die Pfarrgemeinde in Kynšperk war sehr breit und die Bedeutung verursachte intensive politische Interessen für sie. Vom Kirchenmobiliar der alten Kirche wurden in der neuen nur Stücke benutzt, unter denen die Madonnas Plastik aus dem 15. Jhr. dominiert. Bis heute wird ein Stein an der südlichen Kirchenwand mit Zeitrechnung 1543 gesetzt, der früher an dem alten Kirchenbau gesetzt wurde und an die Erneuerung unter Silk-Regierung erinnerte. Das Pfarrhaus aus der 1. Hälfte des 18. Jhrs tut ein malerischer Kontrast zu hohem Dombau. Vom alten Pfarrgarten wurde Stadtpark. Neben der Kirche steht die Kapelle Olivetská hora (5) und vor dem Pfarrhaus die Statue der Jungfrau Marie Immaculata (6) aus dem J. 1713.



6



5

## ANDERE STADTDENKMÄLER

Die evangelische Kirche des Erlösers (7) am Nordrande der inneren Stadt wurde 1904-05 gebaut. Gehen Sie in die Kirche, werden Sie keine Orgelpfeifen sehen. Dieses Instrument wird so installiert, dass es einfach nicht zu sehen ist. Orgel diente früher dem Weimarer Theater, wo damals als Direktor Franz Liszt war. Er spielte die selbst und Johann Wolfgang Goethe auch. Auf dem Friedens Stadtplatz steht die Dreierheiligen Säule (8) aus dem J. 1700, Werk von Vilém Elšner aus Cheb wahrscheinlich, Pestepidemien Ende des 17. Jhrs erinnernde. Ursprüngliche Stauen von S. Jan Nepomucky und S. Tadeáš wurden vermiecht. Am Platz ist noch der Brunnen mit S. Florians Statue (9) aus dem J. 1897 zu sehen. Diese Statue sollte nach unseren Vorfahren den Stadtschutz vor Bränden sichern, nachdem einen 1706 die Stadt überlebte. Von der Stadtfestung wurde das Stadttor (10) aus dem 16. Jhr erhalten. Es gehört zum Gebäude, wo sein Atelier Maler Fritz Lederer bis 1949 hatte. Das neben stehende Gebäude diente zu Tempel. Der jüdische Friedhof (11) am steilen Nordhang des Burgsbergs auf dem ehemaligen Wall und in zwei Gräben der Burgfestung wurde gegründet, als die Burg ihre Verteidigungsfunktion nicht mehr erfüllte. Der Friedhof mit mehr als 100 unikatnen Grabsteinen wurde unter Dekmalschutz schon vor dem 2. Weltkrieg. Der letzte gegrabene war 1949 F. Lederer.



10



12



11



13

Das Kulturdenkmal ist auch Betlehem von Kynšperk, die Krippe ist zu Weihnachtszeit in der katholischen Kirche zu besichtigen. 70 unikate geschnittene und in die Stoffbekleidung angezogene Holzfiguren sind Werk von mehreren Schnitzergenerationen aus Kynšperk. Man arbeitete daran 1680 bis 1995. Die Stadt stieg im Bau am meisten vom Ende des 18. Jhrs bis die Hälfte des 19. Jhrs. Seit dem 18. Jhr. war Stadt durch Kunstschreinerei und Spielwarenherstellung bekannt. 1873 wurde die Fachschreinereischule gegründet. 1900 wurde über den Neuschulgebäudebau entschieden, heute sgn. alte Schule (12). Sie baute man auf der freien Fläche östlich von der Pfarrkirche und am 15.11. 1902 begann man zu unterrichten. Danach konzentrierte sich die Bautätigkeit überwiegend auf Umbauten. Erst in den 70-er Jhrs des 20. Jhrs erweiterte sich die Stadt wieder, vor allem entstanden neue Siedlungen. In der alten Vorstadt blieben bis heute nur Reste des Fachwerkes (13).